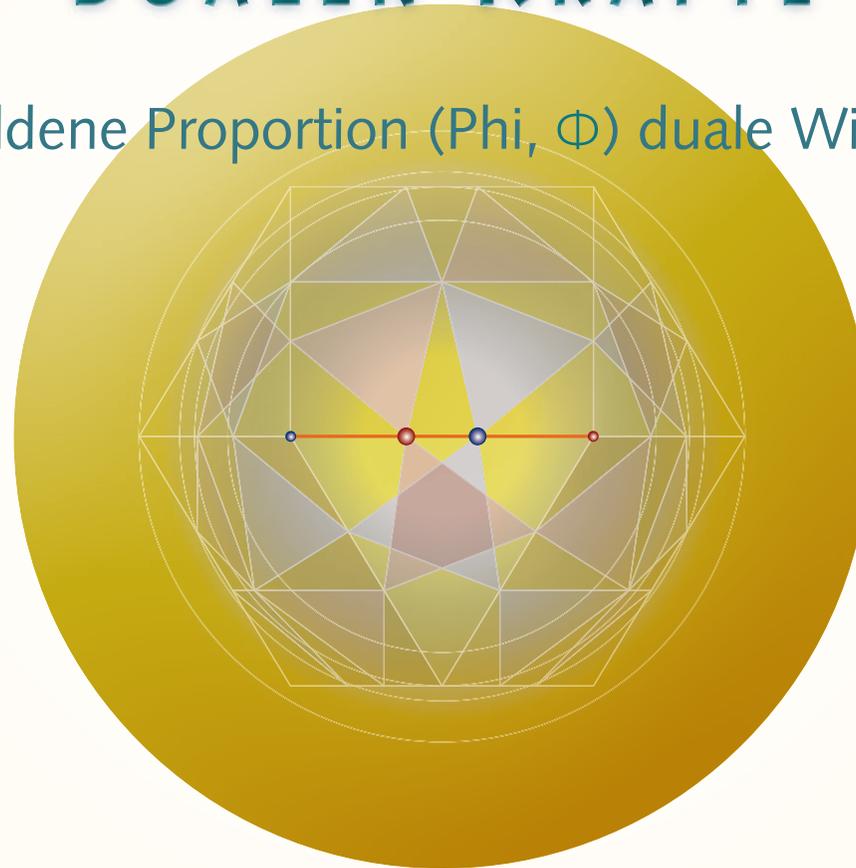


GOLDENER URSPRUNG DER DUALEN KRÄFTE

Wie die Goldene Proportion (Phi, Φ) duale Wirkung erzeugt



Andreas OttigerAmmann

Bewusstseinstrotter, Forscher, Gestalter, Gartenpfleger, Autor

anoae.org

Inhalt

Diese Home-Präsentation ist eine ergänzende Information:

- zur Broschüre *Das AnOAeder*, AnOA edition 2012
- zur Broschüre *Der Goldene Schnitt - Phi*, AnOA edition 2010
- zum Buch *Vom ewig beginnenden Ende*,
z.B. der Seiten 76, 170ff, 226, AnOA edition 2008

Phi-Proportionen in einer Linie
Phi-Proportionen in einer Zahl
Phi-Proportionen in einer Formel
Phi-Proportionen in einer Zahl (Fortsetzung)
Phi-Linie erleben

aktivierte Seitenlinks

- ein Mausklick auf die Inhaltstitel führt dorthin
- ein Mausklick auf die Seitenzahlen führt zur Inhaltsübersicht zurück

AnOA edition
Andreas OttigerAmmann
Schweiz-Suisse-Svizzera-Switzerland

Lektorat
Der Text und die Zeichnungen sind exakt so wie der Autor
Sprache und Geometrie einzusetzen versteht.

Schöpferischer Hinweis

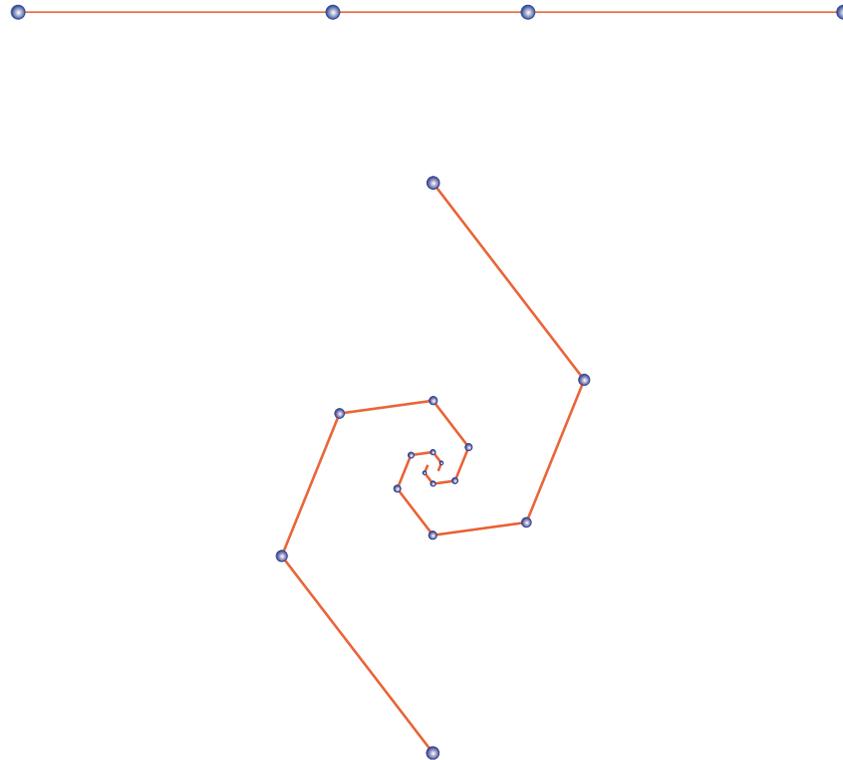
Die Home-Präsentation und ihr Inhalt ist frei verfügbar.
Eine Wertschätzung des bereitgestellten Wissens
in irgendeiner Form, erfreut Herz und Geist.

1. Version: 30. 11. 2014

Technischer Hinweis
Umschalten Vollbildmodus /Normalmodus
Kurzbefehle: Mac: cmd ⌘ + L PC: Strg + L

Phi-Proportionen in einer Linie

$$\text{Phi} = 1:1.6180339887\dots$$

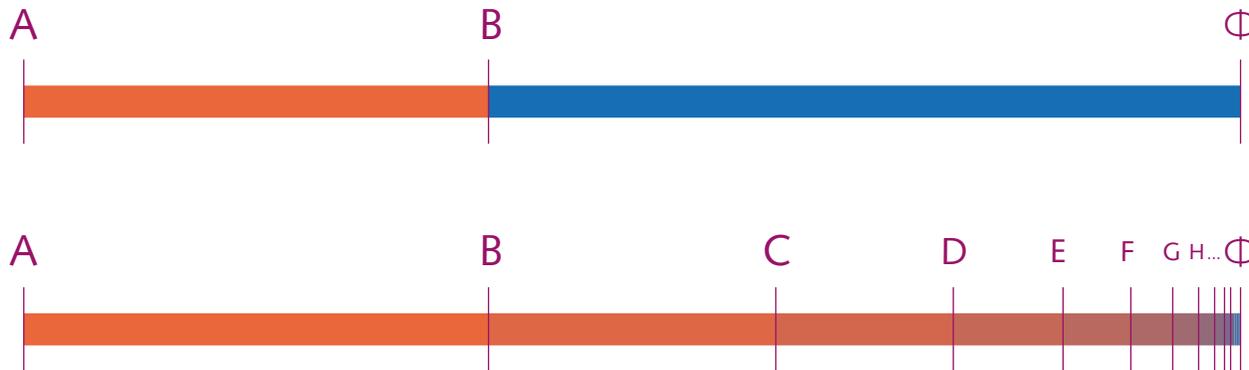


Bei dieser Home-Präsentation wird ein Grundwissen über die Goldenen Proportionen vorausgesetzt - anderenfalls kann die Broschüre *Der Goldene Schnitt - Phi* der AnOA-edition weiterhelfen.

Seit Jahren versuchen wir zu ergründen, was die Goldene Proportion ist und wie sie wirkt. Dabei wurde es auch

wichtig zu verstehen wie der Goldene Schnitt in einer Linie seine Wirkung entfaltet. Es gibt auf einer Linie zwei Goldene Schnittpunkte - und dann: Ist da noch mehr? Bei einer Goldenen Spirale gibt es eine unendliche Verkleinerung der Spiralsegmente nach innen und Vergrößerung nach aussen hin. Ist dies auch in einer Linie möglich?

Phi-Proportionen in einer Linie



Bei diesen Nachforschungen stiessen wir auf folgende Eigenheit von Phi.

Gegeben ist eine Strecke AB. Diese Strecke wird mit Phi multipliziert und ergibt die Strecke BΦ. Sie wird an der rechten Seite von AB angedockt. Wird die Strecke AB unendlich viele Mal mit Phi dividiert und die sich erge-

benden Strecken (BC, CD, DE, ...) ebenfalls an der rechten Seite angedockt, wird die Gesamtlänge dieser Strecken gleich lang, wie BΦ.*

Zudem sind die Punkte B und C goldene Schnittpunkte auf der Gesamtstrecke AΦ. Dieses universelle Zusammenwirken erzeugt unendlich andauernde Wirkung.

* Es gibt keinen Buchstaben, der eine "Null", einen neutralen Wert oder eine leere (jedoch mit Potential erfüllte) Wirkung repräsentiert. So nehmen wir für diesen Umstand den griechischen Buchstaben Phi Φ . Denn exakt dort bei Φ wirkt eine solche hochpotenzierte Leere oder "Null". Diese hochpotenzierte Leere oder "Null" entsteht durch die unendliche

Annäherung der kleiner werdenden Phi-Strecken auf Φ hin – und Φ wird nie erreicht.

Zudem deutet das Zeichen Φ – eine gerade Linie teilt den Kreis – auf das noch ungeoffenbarte Potential einer in sich ausgewogenen Dualität hin.

Phi-Proportionen in einer Linie



Hier wird das gleiche Phi-Phänomen mit Zahlen ausgedrückt. Bei A wird mit **einer** Multiplikation der Strecke 0.618 mit Phi (1.61803...) eine Streckenlänge von 1.000 erzeugt und an der rechten Seite angesetzt.

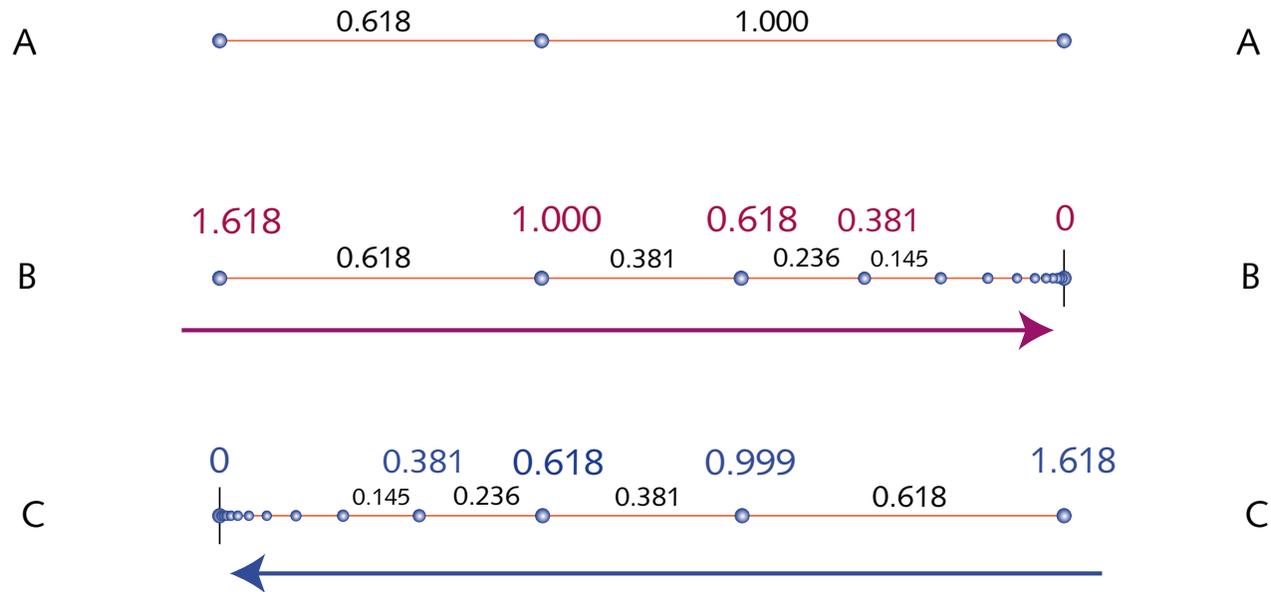
Bei B wird mit **unendlich** vielen Divisionen der Strecke 0.618 mit Phi und dem Addieren der sich ergebenden Strecken angestrebt, den gleichen Endpunkt wie bei A zu

erreichen – und dieser Endpunkt wird nie erreicht.* Dies erzeugt eine andauernde Bewegung auf den Endpunkt (Null) hin. Bei dieser Null entsteht mehr und mehr eine unendlich wirkende Aktivität.

Diese Bewegung auf die Null hin ist fühlbar! Dies liess uns erst recht aufhorchen und sensibilisierte die inneren Sinne noch mehr ...

* mehr dazu siehe in der Broschüre *Der Goldene Schnitt - Phi*, ab Seite 7, oder im Buch *Vom ewig beginnenden Ende*, ab Seite 73

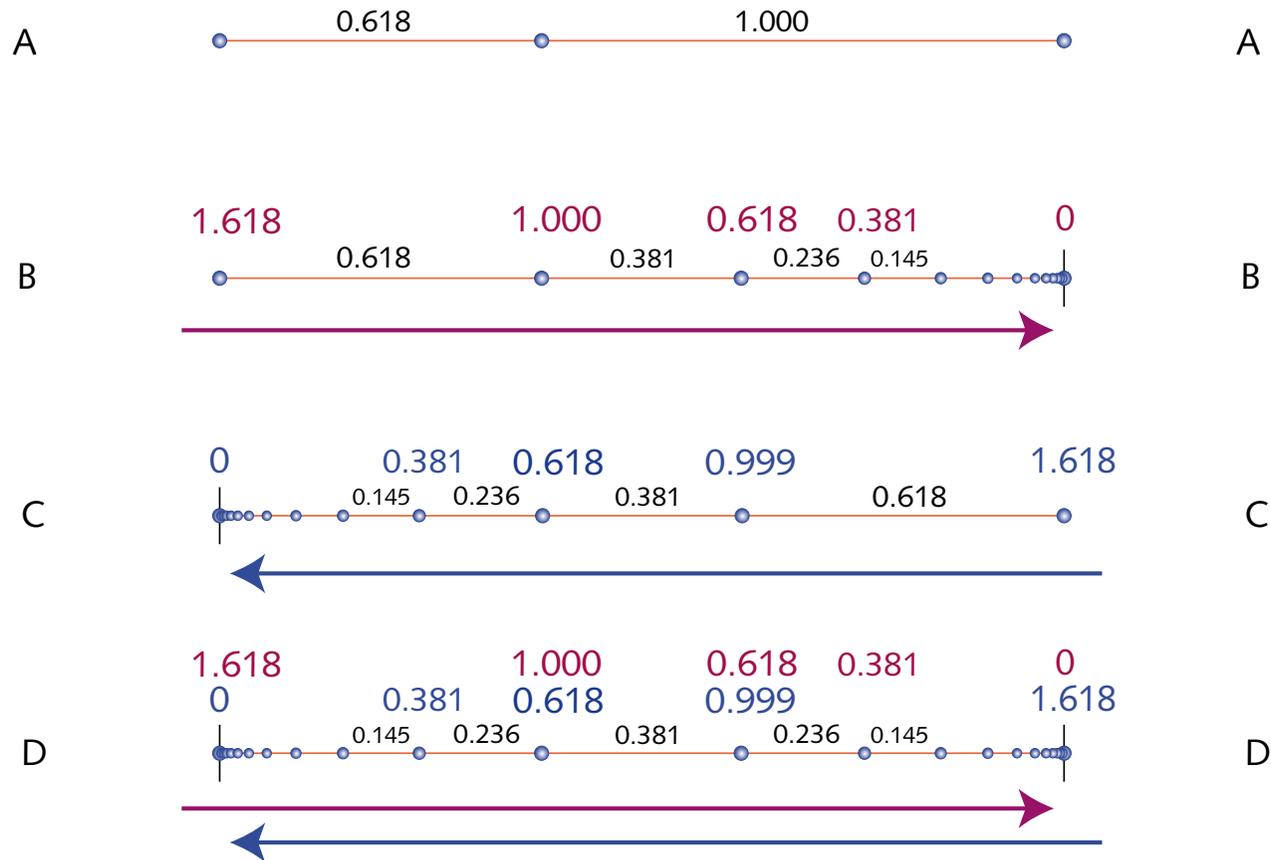
Phi-Proportionen in einer Linie



In der Linie B ist eine Bewegung nach rechts vorwirkend. In der Linie C ist eine entgegengesetzte Bewegung aktiv. Der Körper und seine feinen Sinne reagieren auf diese Phi-Wirkung. Sind die Sinne sehr fein eingestimmt ist diese Phi-Wirkung auch mit den Augen empfindbar. Sogar auf dem Computer-Bildschirm aufleuchtende Phi-Proporti-

onen erzeugen in den Augen eine Wirkung ... Am Ende dieser Präsentation wird in *das Phi-Prinzip erleben* gezeigt, wie diese Wirkung verstärkt und für den Körper erfahrbar gemacht werden kann. In der Natur überlagern sich diese beiden Bewegungen / Wirkungen und sind gleichzeitig vorhanden. Das bedeutet:

Phi-Proportionen in einer Linie



Das duale Prinzip des Phi ist derart angelegt, dass in jeder Linie eine immer währende Hin- und Herwirkung inne ist – und die Strukturen von "Phi-Linien" ausbilden. Die Phi-Linie bei D zeigt auf, wie dieses Prinzip angelegt ist. Als wir diese Phi-Gegebenheit am 29.01.2007 entdeckten, zeigten sich in einem weiteren Erkennen die

unbegrenzten Möglichkeiten, die in diesem duale Wirken eingebettet sind. Doch von einem wirklichen Verstehen, was diese Wirkung hervorruft und was all dies bedeutet, sind wir auch heute noch weit entfernt. Zudem wurde diese Phi-Wirkung auch in den Zahlen sichtbar, die 1.000 und 0.999 deuten es bereits an.

Phi-Proportionen in einer Zahl

Zum Beispiel die Zahl 1 ist in sich neutral und dual

sie ist eine 1.000...

sie ist eine 1

sie ist eine 0.999...

* natürliche und ganze Zahlen, die Wurzelzahlen und weitere Zahlen.

Zudem deutet auch der Buchstabe Phi Φ darauf hin, auch in einem Buchstaben, in dem bis jetzt nur "eine" Wirkung erkannt wurde, sind "duale" Wirkungen eingeprägt. Es geht sogar noch weiter, es sind mindestens drei unterschiedliche Wirkungen vorhanden. Zwei dual geprägte und eine neutral wirkende Dynamik.

Wie dies in den Zahlen angelegt ist, ist im Buch *Vom ewig beginnenden Ende* ausführlich beschrieben.

Dabei muss erkannt werden: Die Zahlen* entstehen aus einem Wirkungsprinzip heraus, das jenseits der Zahlen angelegt ist. Sie entstehen in einem dualen Wirkungsfeld und tragen diese "Grundwirkung" in sich mit.

Phi-Proportionen in einer Zahl

Zum Beispiel die Zahl 1 ist in sich neutral und dual

sie ist eine 1.000... Diese 1 erzeugt die Dynamik des Hin 

sie ist eine 1

Diese 1 erzeugt die Dynamik des Her 

sie ist eine 0.999...

Die Zahl Phi (1.6180339887...) ist der Schlüssel um diese Dynamik sichtbar werden zu lassen.

Diese jenseitigen Wirkungsfelder beruhen auf den mathematischen Proportionen des Goldenen Schnitts (Phi). Es sind eigenständige Phi-Ebenen mit ausgewogenen dualen Wirkungsfeldern aus denen die Zahlen entstehen. Dieses dreifache Wirken in den Zahlen wurde um den 27.06.2007 erkennbar.

Diesem Erkennen und Begreifen ist eine andere Entdeckung vorausgegangen. Eine Möglichkeit diese mehrschichtigen Wirkungsbeziehungen beschreibbar zu machen ist, sie in einer Formel auszudrücken.

Phi-Proportionen in einer Formel

$$N \Phi \text{Phi} \Phi 1/\text{Phi}$$

Die Wirkungsweise,
die in dieser Formel zum Ausdruck gelangt,
ist mehr,
als wir Menschen hier auf Erden
je verstehen und begreifen
werden können ...

Ihre Wirkungsweise ist jenseits unseres Verständnisvermögen,
sie repräsentiert den Ursprungscode unserer Realität ...

Jedoch – dieser Code ist in der Geometrie
und in den Zahlen zu finden ...

Für die Transformation von der Phi-Ebene hin in unsere Zahlenrealität ist die Formel $N \Phi \text{Phi} \Phi 1/\text{Phi}$ ein tragender Bestandteil. Sie gibt einen ersten Hinweis, wie in einer Zahl die Phi-Proportionen mitwirken.

Am 22.09.2006 als wir die ersten Erkenntnisse über diese Formel erlangten, wurde die Formel so geschrieben:

$1/\text{Phi} \times N \times \text{Phi}$. N steht für jede beliebige Zahl und sie wird von einer "jenseitigen" Goldenen Realität (Phi) dual "befruchtet". Ein Hin und ein Her wirkt darin mit.*

* mehr dazu im Buch

Vom ewig beginnenden Ende, Seite **227**, 172-176, 91-96, 226

Phi-Proportionen in einer Formel

$$\phi \quad N \quad \Phi$$

... in dem Moment,
 worin die Wirkungsweise der Formel
 erkenn- und begreifbar wird,
 wird die Erdenwirklichkeit
 eine andere, eine um vieles Erweiterte geworden sein.

... es ist ein Code des Lebens,
 der unsere Wirklichkeit befruchtet.

... Phi-Geometrien und Phi-Zahlen
 zu betrachten, sie zu erföhlen,
 lässt erweitertes Phi-Verständnis entstehen.

Die Formel $N \Phi \text{Phi} \Phi \mid / \text{Phi}$.

In ihr bedeutet Φ entweder Multiplikation oder Division.
 Es ist ein weiteres duales Potential der Formel.

Im Januar 2008 konnten wir die Formel in dieser Weise
 festschreiben. Heute im Jahr 2014 drängt es uns, die For-
 mel in folgender Weise aufzuschreiben:

$$\phi \quad N \quad \Phi$$

ϕ ist der kleine griechische Buchstabe $\text{phi} = 0.6180339\dots$

Φ ist der grosse griechische Buchstabe $\text{Phi} = 1.6180339\dots$

Ob diese Formel mathematisch korrekt ist, ist uns unbe-
 kannt, was uns berührt und tief erfreut ist ihre Schönheit.
 Durch sie entstehen goldene duale Wirkungsfelder.

Phi-Proportionen in einer Zahl

jede Zahl (N) ist in sich neutral und dual

sie ist eine N.000... Diese 1 erzeugt die Dynamik des Hin

sie ist eine N

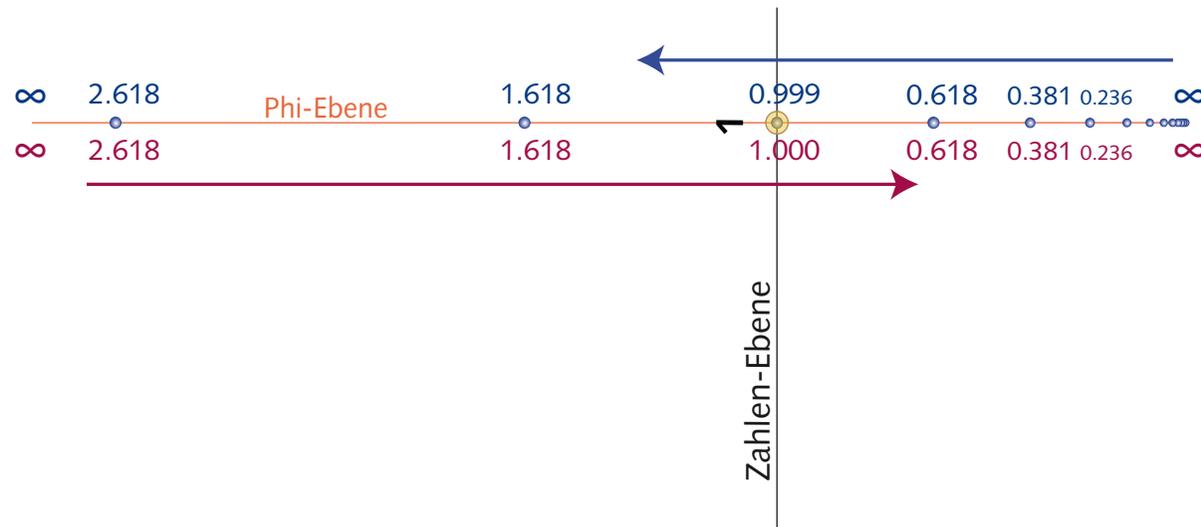
Diese 1 erzeugt die Dynamik des Her sie ist eine (N - 1).999...

Die Zahl Phi (1.6180339887...) ist der Schlüssel um diese Dynamik sichtbar werden zu lassen.

Diese goldenen dualen Wirkungsfelder berühren jede Zahl, jede Formel, jede Geometrie, jede Art von Energie und Information denen wir hier auf Erden begegnen. Aus diesem dualen Ursprungs-Sein heraus ist unser Realität entstanden.

Um dies in den Zahlen sichtbar zu machen, nehmen wir die Phi-Ebene zu Hilfe. Wir zeigen dabei auf, wie eine Zahl mit der Phi-Ebene in Beziehung ist und von dieser Goldenen Realität energetisiert und informiert wird. Gelingt es diesen dreifachen Zustand der Zahlen zu erfühlen, fällt es leichter ihn zu verstehen ...

Phi-Proportionen in einer Zahl



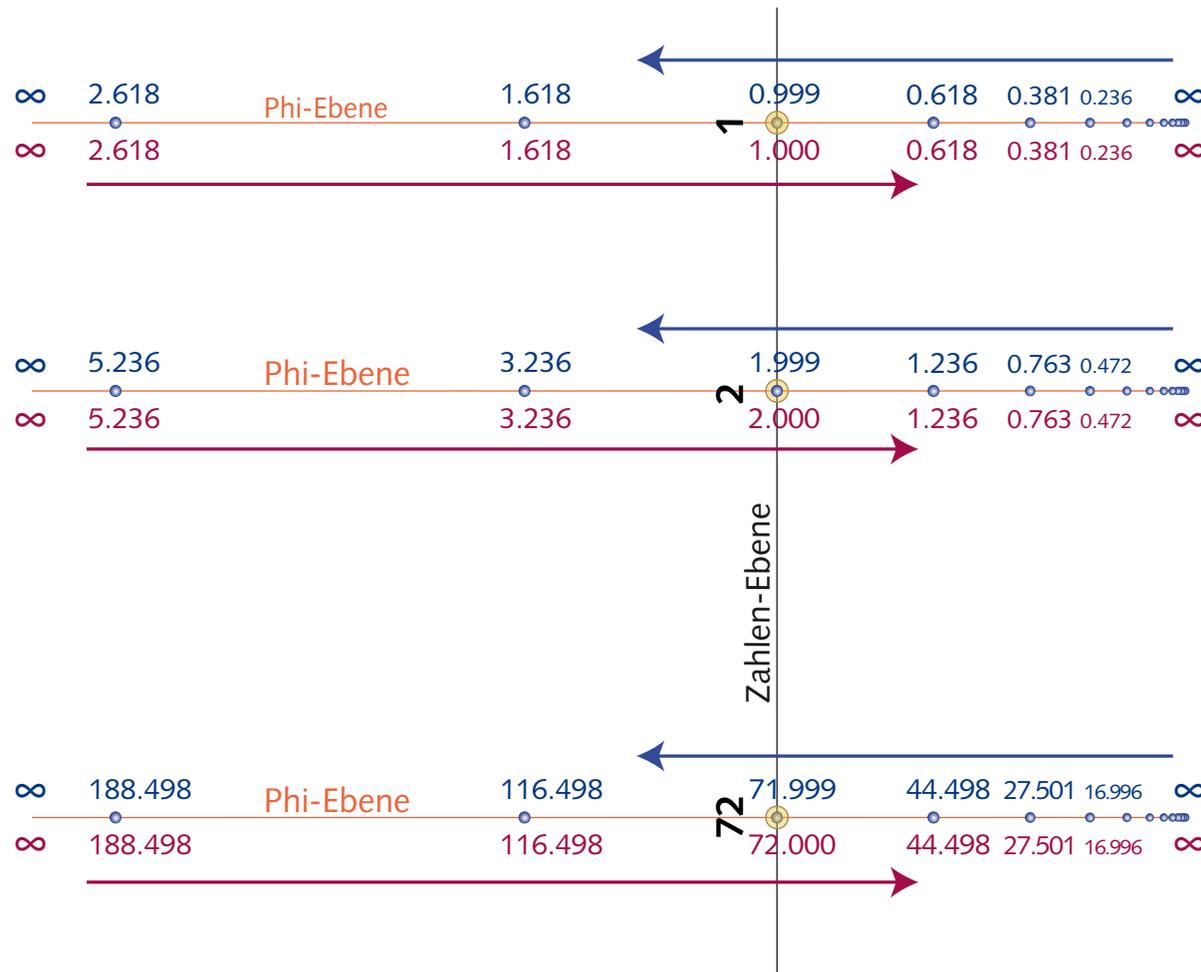
Die Zahl 1 wird von den Phi-Ebene-Zahlen 0.999 und 1.000 energetisiert, informiert und in Bewegung versetzt.

* Phi = 1.6180339887...

Testen: Multipliziert die Phi-Zahl 0.6180339... mit Phi*, es wird eine 0.99999... ergeben. Dividiert die Phi-Zahl 1.6180339... mit Phi, es wird eine 1.00000... ergeben. Hier auf Erden können wir nicht mit der unendlichen Zahlenfolge rechnen, die Phi hinter dem Komma enthält, deshalb wird ein feiner Unterschied sichtbar. In einer un-

endlichen Ebene, wäre er noch weniger zu erkennen. Dieser feine Unterschied gibt uns einen Hinweis auf die unterschiedliche Wirkungsweise von Phi. Kommt die Wirkung von Phi von innen von 0.618 her ist ihre Dynamik anders, als wenn sie von aussen von 1.618 her auf die 1 auftritt. – Duale Wirkung erzeugend –

Phi-Proportionen in einer Zahl



Weitere Beispiele mit den Zahlen 2 und 72.

In jeder Zahl wirken mindestens drei Zustände:

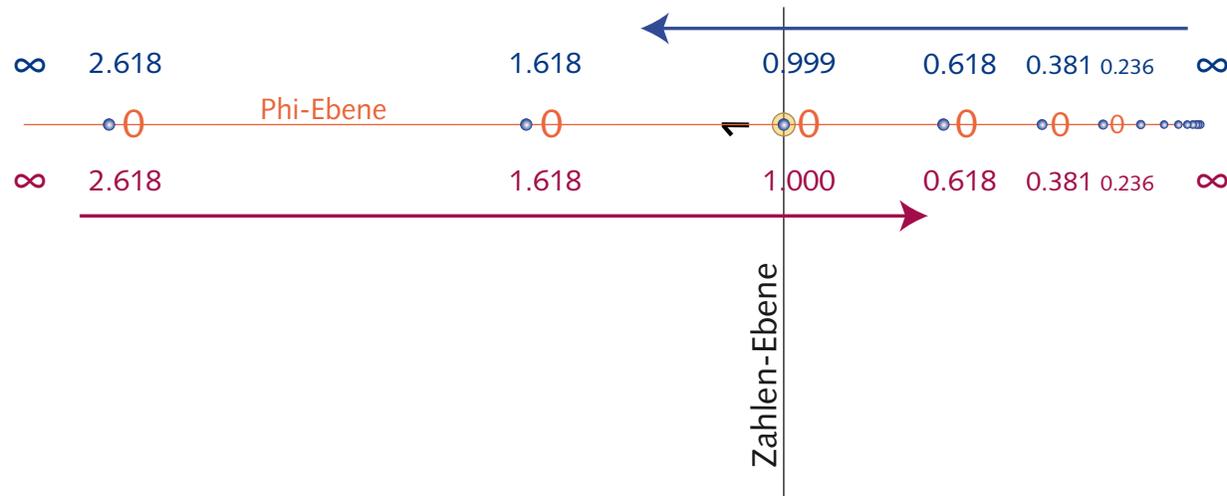
neutral

nach innen wirkend (minus, feminin)

nach aussen wirkend (plus, maskulin)

Auf der Phi-Ebene ist die Lemniskate ∞ zu sehen. In der Phi-Ebene gibt es keine "Null", so wie wir es kennen, sondern eine immer wahrende unendliche Entwicklung auf das "Kleinere" oder "Grössere" hin.
Es gibt Nullen ...

Phi-Proportionen in einer Zahl

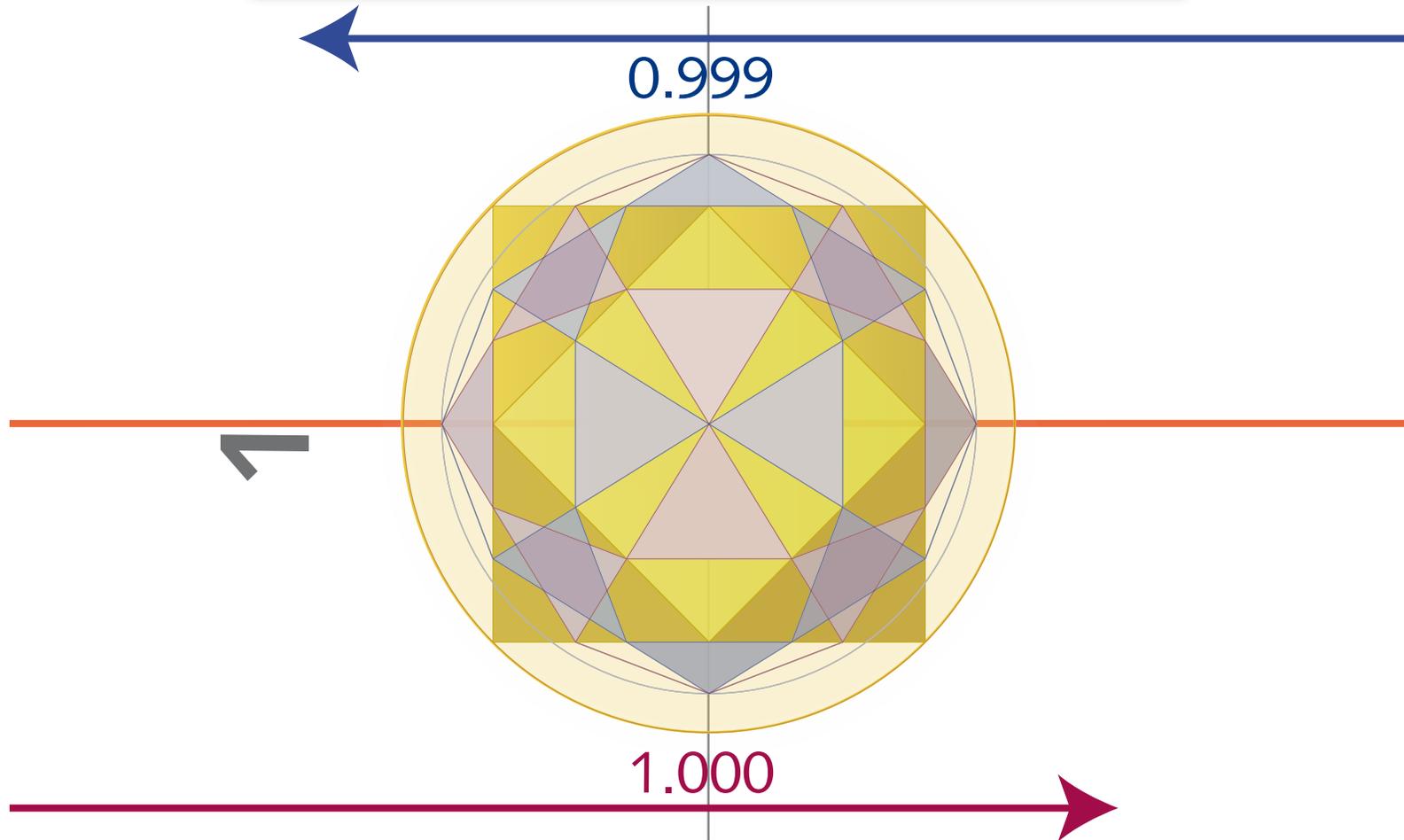


In dieser **Nullzone** entsteht der "Raum" für die Zahl 1.
Befeuert von der Dynamik der 0.999 und 1.000

Die Nullen der Phi-Ebene entstehen zwischen der dualen Wirkung der Phi-Punkte. Z.B. zwischen den Phi-Zahlen 0.999... und 1.000..., oder 2.618... und 2.618..., etc. Sie erzeugen einen neutralen Zustand und die Voraussetzung für die uns bekannten Zahlen. Hierzu gäbe es viel, sehr viel zu erklären. Aus diesem Sein entstehen

Realitäten in denen sich Leben entfalten kann... Doch wir ermuntern den Forschenden, sich in diese Thematik einzustimmen, in sie hinein zu fühlen – denn von dort werden die klärenden Einsichten zum Vorschein kommen... Und trotzdem zeigen wir noch, wie in einer räumlichen Struktur die Zahlendynamik geometrisch aufgebaut ist.

Phi-Proportionen in einer Zahl



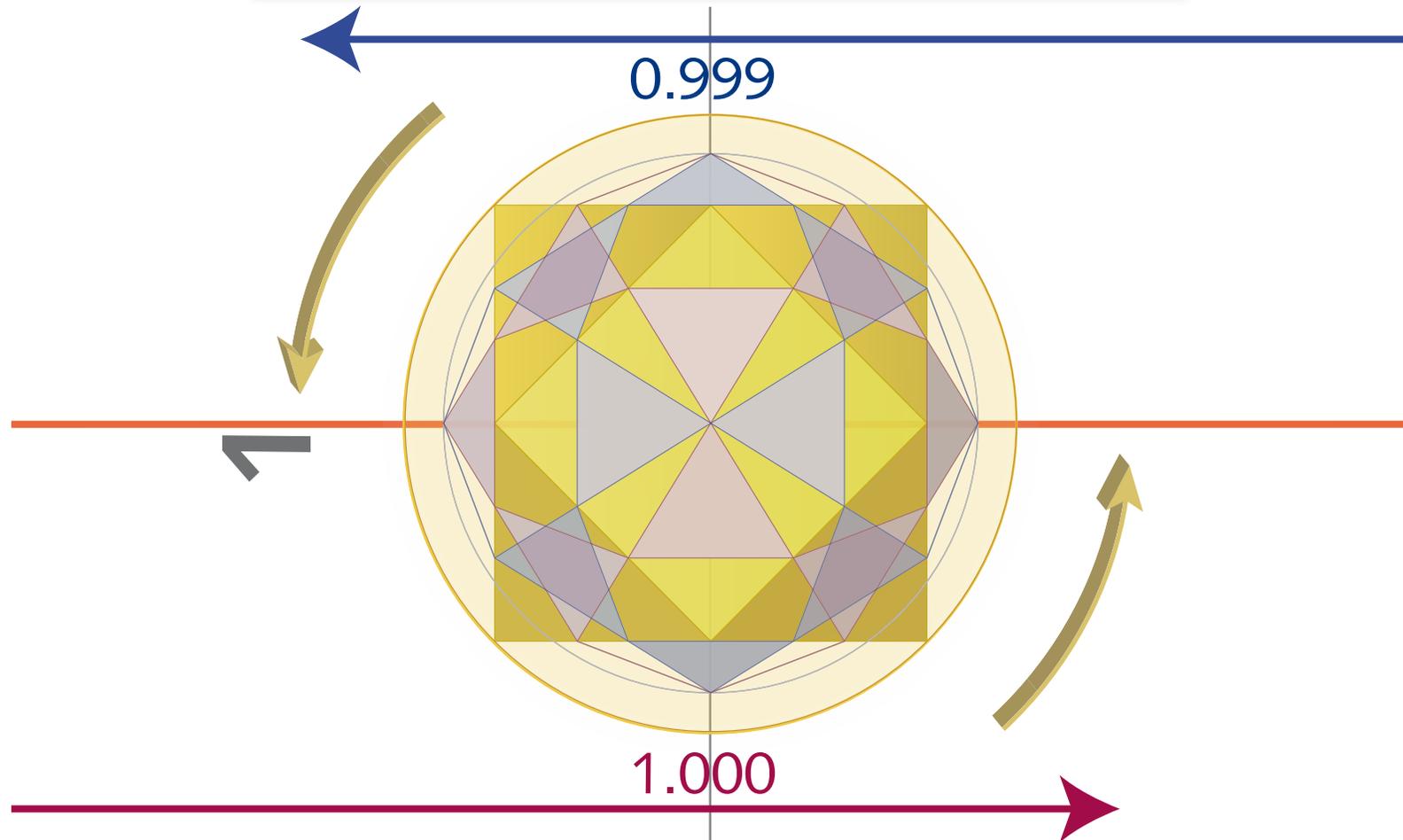
Raumpunkt der Zahl 1 vergrößert

Die Zahl 1 als Raumform aufgezeichnet. Eingezeichnet ist *das AnOAeder*, das am 27.03.2009 entdeckt wurde. Für eine dreifach wirkende Zahl ist es eine ideale Geometrie. Das AnOAeder enthält die Raumform des **Kuboktaeders** und die Raumformen zweier Ikosidodekaeder (dunkelblaue und **dunkelrote** Dreiecke). In den Ikosidodekaedern

wirkt die Phi-Ebene und entfaltet ihre Potentiale. Ein Ikosidodeka trägt die Dynamik der "0.999..." in sich, im anderen **Ikosidodeka** wirkt eine "1.000..."

Die Dynamik dieser beiden Ikosidodekaeder erzeugt eine gemeinsame Bewegung ...

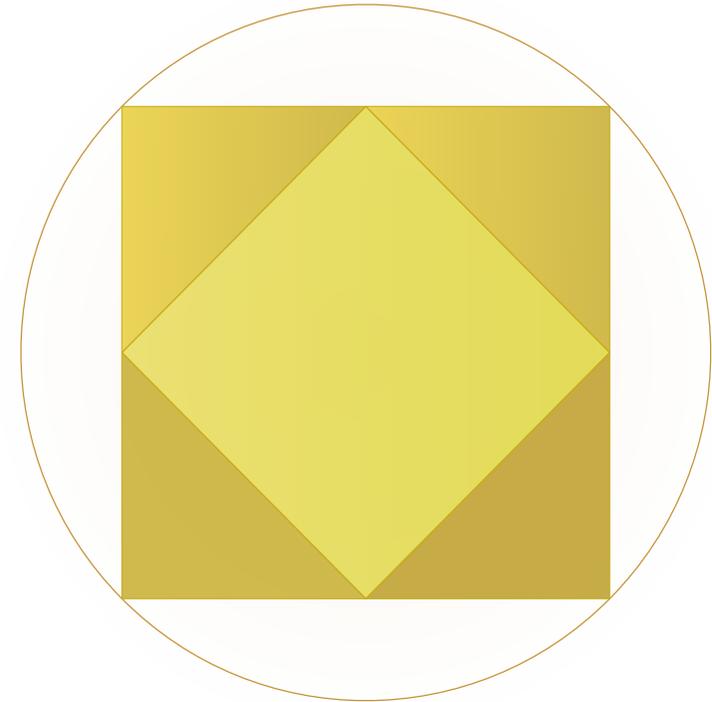
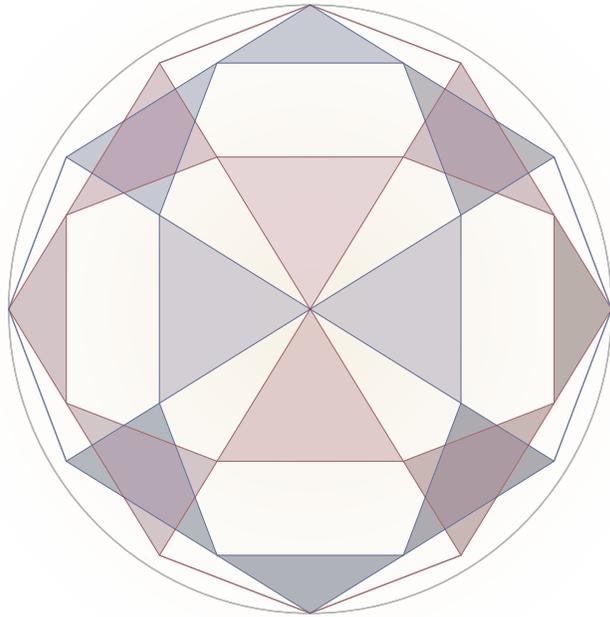
Phi-Proportionen in einer Zahl



Sie erzeugen in diesem Raum eine Drehbewegung. Dies ist eine Art, wie sich die dualen Kräfte der Goldenen Phi-Ebene auf den gesamten Raumkörper auswirken. Nachfolgend werfen wir einen Blick darauf, wie die dualen Kräfte innerhalb des Raumkörpers zum Ausdruck gelangen.

Ein Ikosidodeka trägt die Dynamik der "0.999..." in sich, im anderen **Ikosidodeka** wirkt eine "1.000..."
 Im **Kuboktaeder** (in dem sich physisch-manifestierbare Materie ausbilden kann) wirkt die Zahlenebene und sein Raum entspricht der Zahl 1.
 Aufgeschlüsselt sieht es so aus:

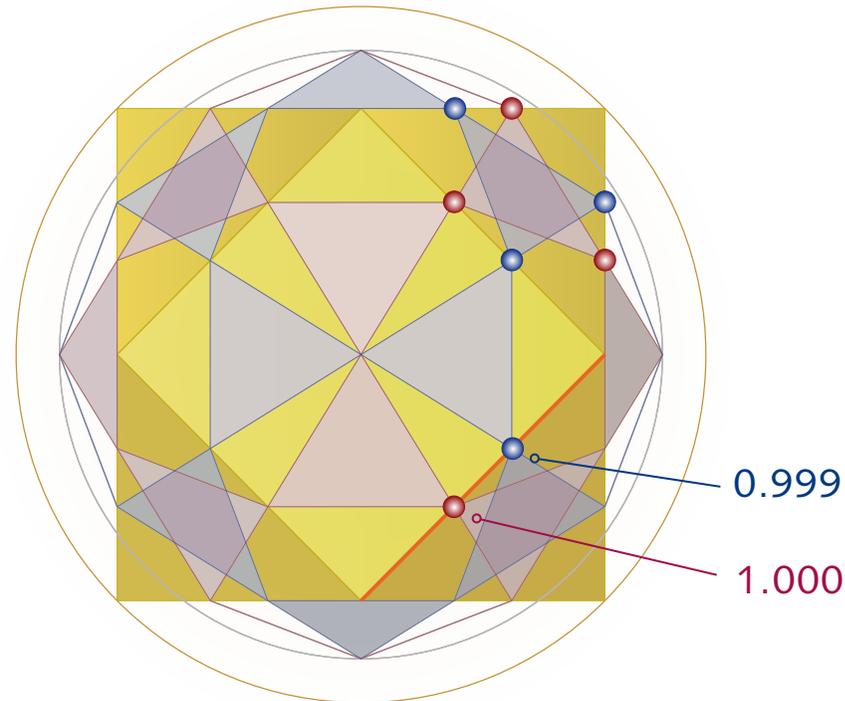
Phi-Proportionen in einer Zahl



Die Phi-Raumebene im AnOAeder
Der 0.999 Ikosidodeka und
der 1.000 Ikosidodeka entfalten
ihre goldenen dualen Wirkungen.

Die Zahlenebene im AnOAeder
Ein Kuboktaeder enthält die Wirkung der Zahl 1.
Im Kuboktaeder und auf seinen Kantenlinien sind keine
Goldenen Proportionen auszumachen.
Dies entspricht dem bisherigen Erkennen der Potentiale
der Zahlen.

Phi-Proportionen in einer Zahl

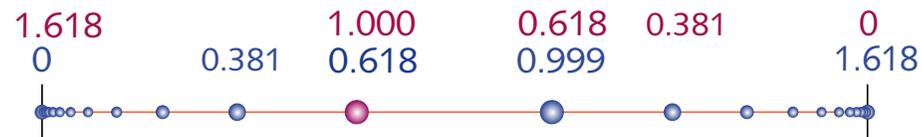
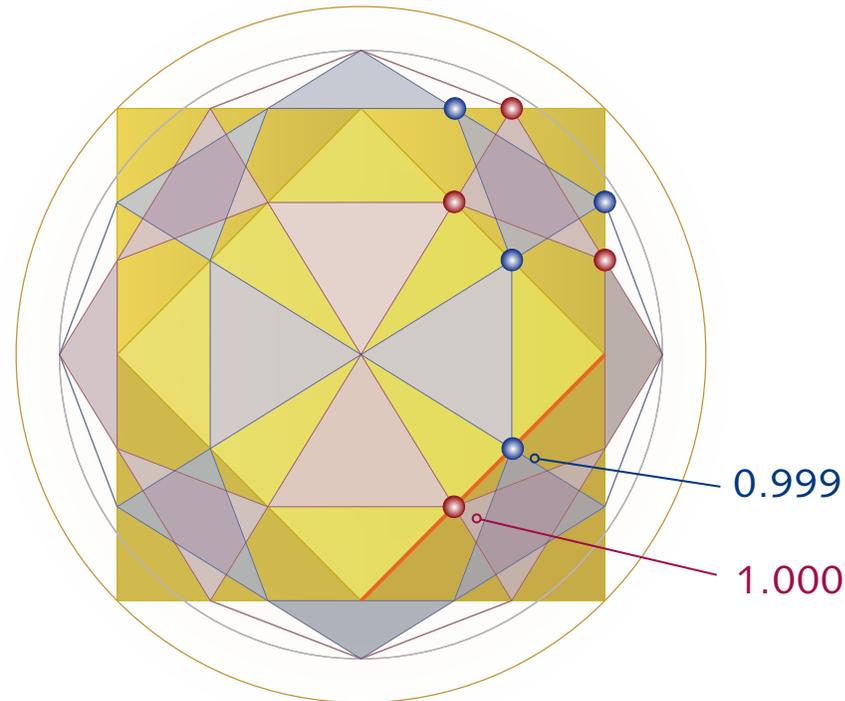


Erst wenn im Kuboktaeder auch die in ihm mitgegebene Phi-Ebene erkannt wird, werden die Goldenen Proportionen auf den Kantenlinien sichtbar - und wie sie in Allem (und in den Zahlen) mitwirken wird erkennbar. Darin wird etwas ur-Phi-eigenes sichtbar. Die Phi-Zahl des 0.999 Ikosidodeka ist nicht am gleichen Ort auf der Kan-

tenlinie wie die Phi-Zahl 1.000 des 1.000 Ikosidodeka. Auf den Kuboktaederkantenlinien bilden sie die Goldenen Schnittpunkte aus.

Beim Betrachten dieser räumlichen Geometrien wird erklärbar, was beim Betrachten einer Phi-Linie nicht zu erklären ist. Wieso in ihr 1.000 und 0.999 versetzt sind.

Phi-Proportionen in einer Zahl



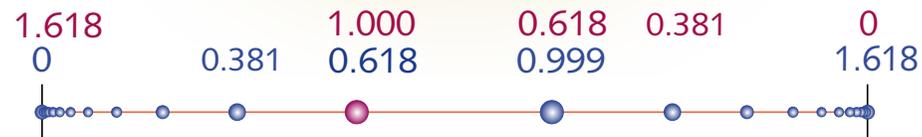
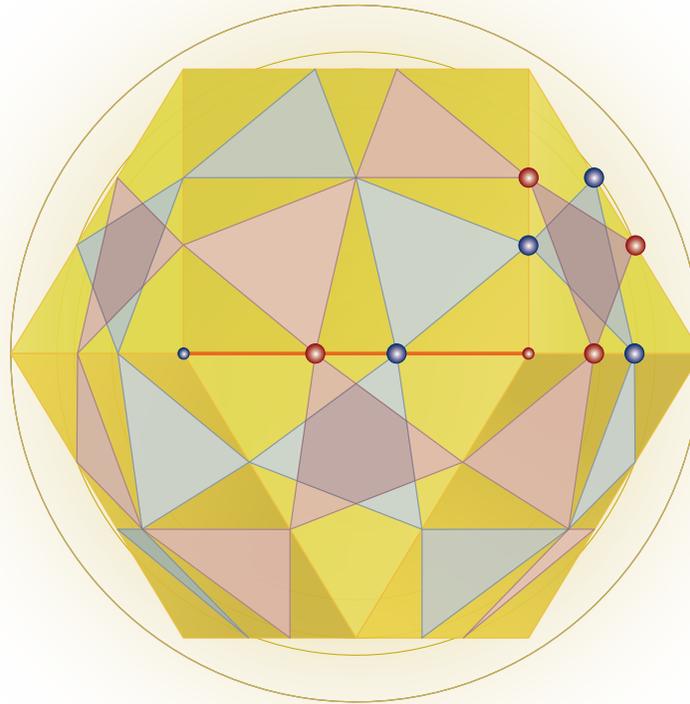
Auf der Phi-Linie wie früher gezeigt und jetzt oben zu sehen ist, sind die Wirkungsweisen der 0.999 und der 1.000 nicht am gleichen Punkt wirkend.

Im Raum sind die 0.999- und 1.000-Ikosidodekaeder am gleichen Ort wirkend, jedoch ihre Auswirkungen auf den Kuboktaederkantenlinien ist versetzt.

Entsprechend erzeugen die Goldenen Schnittpunkte (0.999 und 1.000) auf einer Phi-Linie unterschiedliche Wirkungen.

Das nächste Bild zeigt eine andere Ansicht.

Phi-Proportionen in einer Zahl

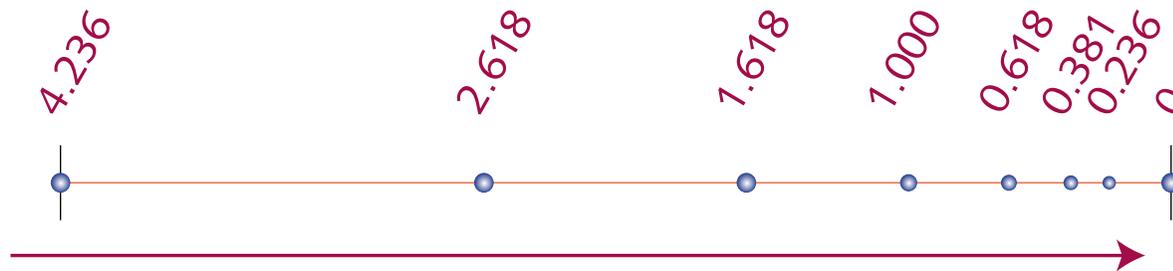


Das AnOAeder mit einer Ansicht direkt auf eine Kantenlinie des Kuboktaeders. Jetzt ist noch besser zu sehen, aus welchem erweiterten (dreidimensionalen) Fundus eine zweidimensionale Phi-Linie auch noch ihre dualen Kräfte und Potentiale bezieht.

Die versetzte Lage von **1.000** und **0.999** erzeugt ein homo-

genes Spannungsfeld – eine weitere Goldene Wirkung. Wie erwähnt sind diese dualen Kräfte und Wirkungen fühlbar, und für feinsinnige Menschen erlebbar. Es ist möglich ihre Wirkungen zu verstärken und somit deutlicher spürbar zu machen. Eine Variante zeigen wir auf den folgenden Seiten.

Phi-Linie erleben



** Phi = 1.618033...

* es kann auch eine andere Länge sein, z.B. 3.000m

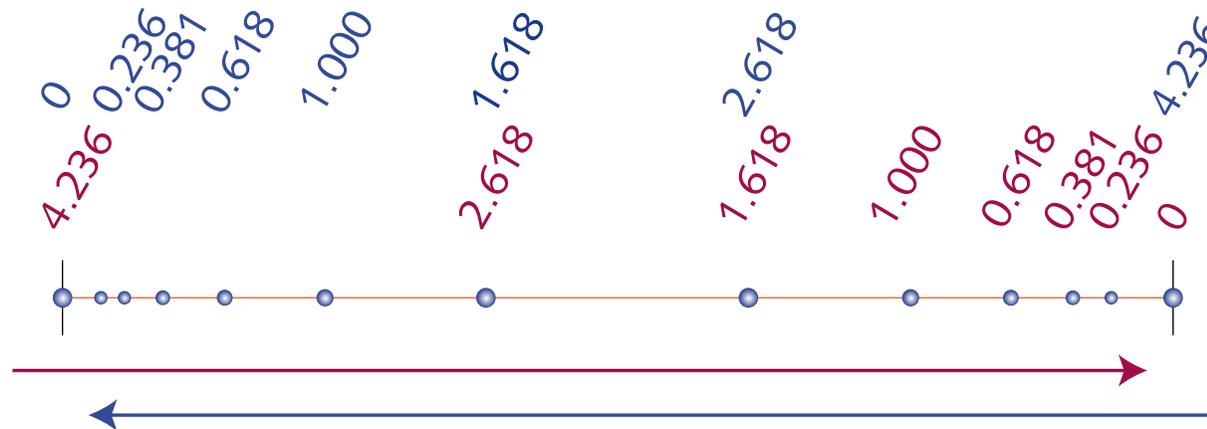
Die Phi-Punkte einer Phi-Linie aktivieren.

Ein 5m Messband auf dem Boden auslegen.

Gesamtlänge der Phi-Linie ist 4.236m.* Diese Länge 4.236m mehrfach mit Phi** teilen ergibt die Werte, 2.618m, 1.618m, 1.000m, 0.618m, 0.381m, 0.236m, usw. Dies sind Phi-Punkte auf dieser Phi-Linie. Diese

Werte, inklusive Null, beim Messband anzeichnen. Auf jeden Phi-Punkt einen festen Körper hinstellen/legen, z.B. Steine, Holzklötze, Gläser mit Wasser gefüllt oder anderes. Sobald feste Körper hingestellt sind, beginnt das Phi-Prinzip seine Wirkung im Raum kräftiger zu entfalten. Ist nur eine Richtung ausgelegt - ist es auch eine einseitige

Phi-Linie erleben



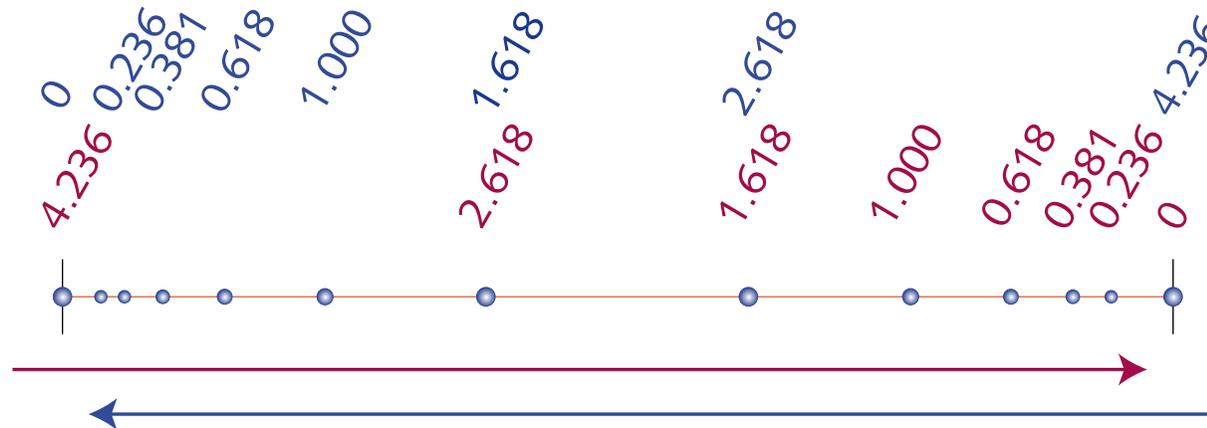
Phi = 1.618033...

PS: Eine auf der endlichen Erde erzeugte Phi-Linie bildet auf beiden Seiten der Phi-Linie soetwas wie Nullpunkte aus. Diese Nullen sind mit unendlichem Potential erfüllt - auch dies ist fühlbar, sie wirken "anders" als die Phi-Punkte innerhalb der Phi-Linie.

Wirkungsentfaltung. Um die andere Richtung zu aktivieren, das Messband um 180° drehen, und die berechneten Phi-Punkte abtragen (die Phi-Punkte, 2.168 und 1.618m sind bereits vorhanden). Auf die restlichen Phi-Punkte feste Körper hinstellen. Jetzt wirkt das Phi-Prinzip in beide Richtungen. Intuitiv

die Phi-Linie erforschen, seiner Wirkung nachspüren, z.B. sich direkt auf einen Phi-Punkt hinstellen. Wie ist es am Anfangs- und Endpunkt der Phi-Linie? Wie ist es, wenn mehrere Personen auf Phi-Punkten stehen? Singen, einen Laut ertönen lassen. Was ist anders, wenn auf einem Phi-Punkt stehend/sitzend, ein Instrument gespielt wird?

Phi-Linie erleben



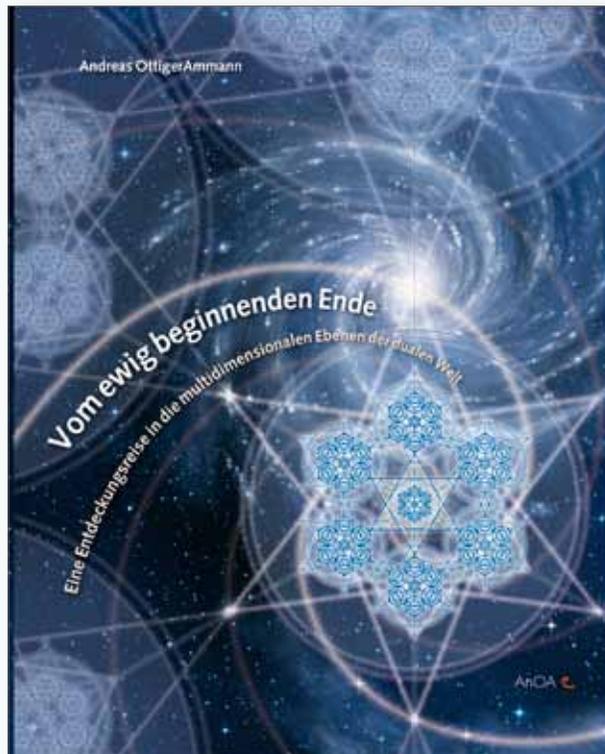
Wenn eine Wirkung spürbar, empfindbar ist, achtet einmal darauf, wie die einzelnen Phi-Punkte wirken. Sind sie alle gleich, oder gibt es Unterschiede?

Für Personen die nichts spüren: Werden Hämatit-Steine (sie regen die Blutzirkulation an) auf die Phi-Punkte ge-

legt, sollte es auch für nicht empfindsame Personen möglich sein, etwas zu spüren, denn die Blutzirkulation in den Beinen und im Körper wird kraftvoller. Achtet darauf, wo im Körper sich etwas in feiner Weise zu "regen" beginnt.

Unsere Passion ist,
die Wirkungsweise von Phi in Wort und Bild wiederzugeben,
z. B. in diesem Buch und in dieser Broschüre.

Und mit vielen weiteren Infos auf AnOAe.org



Das immer Dagewesene,
wieder sichtbar werden lassen.